

Dänemark Gudena 2018

Skanderborg - Silkeborg – Tange – Randers (145km)

07.07 bis 15.07.2018

(rote Zusätze vom Bernd F. ☺)

Teilnehmer: Bernd, René, Gränne, Anne, Marike, Mario, Birgitt, Sabine, Angelo, Heike, Karsten, Claudia, Felix, Nora, Johanna, Julian, Fabian, Elli, Lars

Samstag 07.07.

Anreise nach Skanderborg Roklub

(Abfahrt in Lehnin gegen 06.00 Uhr, Ankunft in Skanderborg gegen 15.00Uhr, Kaffee trinken, Hänger abladen, Botte aufriggern, Feierabend)

Nachdem die Boote aufgeriggert waren und das Bootshaus bezogen war wurde noch eine kleine Probeausfahrt mit dem Markgraf Otto unternommen. Eine kleine Insel in Sichtweite des Bootshauses wurde von Fabi zum Außenposten des SVKL erklärt ob wir die ersten Besucher der Insel waren kann aber angezweifelt werden.

Sonntag 08.07.

Wir wollten es langsam angehen lassen und hatten auf der ersten Etappe nur wenig Kilometer auf dem Programm. Die Holzboote waren nach der langen Autofahrt in der Sonne etwas ausgetrocknet und zogen erheblich Wasser. Etwas Klebeband konnte den Wassereinbruch aufhalten, so dass wir unsere Tour starten konnten. Wir ruderten über den Skanderborg Sø zu einem kleinen Kanal. Dieser Kanal fing erst ganz nett und schlängelig an wurde dann aber etwas krautig. Scheinbar wurde kurz zuvor das Schilf geschnitten welches sich durch die Strömung in großen Paketen auf dem Kanal quer stellte. (Siehe dazu die Bilder von Tag 1) Da das Wasser nicht so tief war mussten wir aussteigen und die Boote durch das Gemüse treideln. Am Ende des Kanals mussten die Boote ein kurzes Stück über ein Straße umgetragen werden. Danach ging es auf den Mossø der an diesem Tag ruhig war. Wir legten die Boote an einem alten und nicht mehr aktiven Zeltplatz in Hem Odde ab und fuhren mit 4 unserer Autos die wir am Morgen dort hin gefahren hatten, zurück nach Skanderborg.

(Die Autofahrer haben noch 4 unserer 6 Autos nach Tange gebracht, denn wir brauchten diese die nächsten 3 Tage laut Fahrtenplan nicht mehr. Erst für den Kulturtag in Tange wurden wieder alle Autos benötigt)

Montag 09.07.

Am Montag war frühes Aufstehen (05.40 Uhr läuteten die Glocken) angesagt. Wir wurden wir von kräftigem Wind beim Frühstück begrüßt. Wir konnten mit einem Linienbus von Skanderborg nach Hem Odde fahren. Der Mossø war aber nicht so ruhig wie tags zuvor, die Schaumkämme schoben den See hinunter und an rudern war nicht zu denken. Es verbot sich gewissermaßen von selbst bei so einem Wind aufs Wasser zu gehen. Wir reparierten noch ein paar kleine undichte Stellen an den Booten und baten den Landdienst uns abzuholen und nach Silkeborg zu fahren. Die Kinder fuhren mit dem Zug, weil in den zwei Autos nicht genug Platz war. In Silkeborg wurde die Stadt besichtigt und der Tag gemütlich verbracht. Julian versuchte sich mit seiner Angel an den Fischen. Er hatte auch ein paar gefangen, da aber keiner Fisch zum Abend wollte hat er die wieder frei gelassen.

Dienstag 10.07.

Am Dienstag hieß es auch wieder früh (05.40 Uhr) aufstehen, die Kinder fuhren mit Zug und Bus nach Hem Odde die Erwachsenen quetschten sich in die Autos. Der Mossø (Gestern „Schwanensee“ heute „Ententeich“) hatte sich wieder beruhigt und wir konnten ganz entspannt über den See rudern. Danach ging es auf der Gudena weiter bis nach Ry. Hier mussten die Boote auch wieder ein kurzes Stück über die Straße umgetragen werden. Der Landdienst hatte uns auch ein nettes Mittagspicknick besorgt und wir nutzten die Umtrage für eine Pause. Danach ging es über viele kleine

und größere Seen bis zum Dampferanleger vom Himmelbjerget. Der Himmelbjerget ist ein beliebter Aussichtspunkt von dem man eine wunderschöne Aussicht über die Seenkette rund um Ry und Silkeborg hat. Der Wind war an diesem Tag auf unserer Seite, so dass wir über den Julsø segeln konnten. Gegen 18 Uhr erreichten wir dann den Silkeborg Roklub.

Mittwoch 11.07.

Am Mittwoch musste unser Hausstand wieder in die Anhänger verladen werden, die Karawane zog weiter. Gleich hinter dem Roklub liegt eine kleine Schleuse, die man mit zwei Zweiern gleichzeitig ganz gut nutzen konnte. Viele Haltemöglichkeiten gab es nicht aber die Schließung dauerte auch nicht lange. Ab hier schlängelte sich die Gudena als kleiner Wald und Wiesenfluss durch die Landschaft bis sie kurz vor Tange für ein Wasserkraftwerk aufgestaut wird. Auf diese Weise entsteht der größte künstliche See Dänemarks, der Tange Langsø. **Am Anfang dieses Sees liegt der Ort ANS, wo wir eine Pause einlegten. Dort haben sich die Jugendlichen ein Gruppenfoto mit Julian gewünscht, was zu aller Erheiterung beitrug. Julian hatte den ganzen Tag gestänkert und durfte zum Dank mit einem Schubser baden gehen**

Am Ende des Tange Langsø liegt ein kleiner Roklub in dem wir übernachten konnten. Der Verein liegt sehr ruhig und mit einem schönen Blick auf den See. Das Wasser war sehr klar und lud zum Baden ein, was die Jugend auch ausgiebig nutzte.

Donnerstag 12.07

Für diesen Tag stand ein Landprogramm, an wir fuhren mit den Autos zu den Monsted Kalkgruben. Einem Ehemaligen Kalkbergwerk welches besichtigt werden konnte. In den 8 Grad kühlen Stollen reift eine Dänische Käsespezialität.

Nach den Kalkgruben ging es zurück nach Tange wo wir noch das Energiemuseum besichtigten. Man kann sich das Wasserkraftwerk ansehen, alte Windkraftanlagen und allerhand Beispiele für die rasante technische Entwicklung der letzten Jahrhunderte.

(auch von hier wurden nach dem Kulturtag noch 4 Autos direkt an den Zielort Randers gefahren um uns größere Landdienstleistungen zu ersparen)

Freitag 13.07

Vom Tange Roklub aus ging es zur Umtragestelle am Wasserkraftwerk. Das Herausnehmen der Boote ging gut. Es sind Bootswagen vorhanden mit denen die Boote ca. 200m umgetragen werden können. Die Einsatzstelle war für Kanus ideal mit einer Art Bootsrupe, für Ruderboot aber eher bescheiden und unbrauchbar. Es ging aber irgendwie die sechs Boote auf der schmalen Treppe herunter zu tragen und über den kleinen Steg einzusetzen. Am Campingplatz in Langa machten wir eine ausgedehnte Mittagspause bevor es weiter ging nach Randers. Der Wind war uns auch an diesem Tag wohl gesonnen und wir erreichten Randers segelnder weise. Nachdem wir im Randers Roklub unsere Matten ausgebreitet hatten gab es noch einen kleinen Stadtrundgang mit anschließendem Eisessen.

Samstag 14.07

Am letzten Rudertag ruderten wir noch das letzte Stück der Gudena bis nach Uggehuse ab hier wird die Gudena zum Randers Fjord und ist für C-Gig nicht mehr zu empfehlen ab hier sollte man mindestens gedeckte E-Boote haben oder besser noch Innenrigger Boote. Nach der Ausfahrt mussten die Boote noch geputzt und verladen werden. Wir kochten am Abend noch einmal zusammen leckere Nudeln Bolognese und verbrachten einen schönen Abend im Randers Roklub.

Sonntag 15.07

7:00 Abfahrt zur Heimreise.

Es war eine schöne Urlaubsfahrt die wir sicher irgendwann mal wiederholen. Vielleicht diesmal nicht erst nach 16 Jahren, denn 2002 waren wir nach 1992 und 1996 das letzte mal in Dänemark ☺